

# Woche des Gedenkens im Bezirk Hamburg-Nord

angeregt von der Bezirksversammlung  
Hamburg-Nord  
Kümmellstraße 7, 20249 Hamburg  
Tel.: 040 / 428 04 – 2142

## Ausstellungen

29.01. – 24.03.

Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a  
Ausstellungseröffnung Sonntag 29.01., 11 Uhr

**Till Leeser: Displaced Memories – Beunruhigende  
Verschwommenheit**

Bei Besuchen der Konzentrationslager hatte ich immer das Gefühl von 'gerade noch eingefangen' und 'noch nicht ganz verschwunden'. So habe ich versucht, die Bilder in diesem Zwischenraum anzusiedeln. Unschärfe, eigentlich ein Fehler in der Fotografie, habe ich zum Stilmittel gewählt. Ich reduziere das Subjekt auf das Wesentliche. Ich verweigere den klassischen Wiedergabecharakter der Fotografie, ohne ihr Wesen zu beeinträchtigen, immer Teil der Situation zu sein, die sie zeigt. *Till Leeser*

Besichtigungszeiten: Mo/Do/Fr 12:30-15:00, Mi 18:00-19:30  
Uhr u.n.V. bis zum 24.3.2017 Eintritt frei

Kulturhaus Eppendorf/Stadteilarchiv Eppendorf

15.02. 14.00 – 18.00 Uhr

Im Kulturpunkt Barmbek Basch,  
Wohldorfer Str.30, Saal 1

„Ohh Porajmos“ von Boris Weinrich  
Im Stile einer Graphic Novel zeigt sie „Illustrationen und  
Texte zur Diskriminierungs- und Verfolgungsgeschichte der  
Sinti und Roma“ aus der Perspektive der Verfolgten.  
Eintritt frei

## Veranstaltungen

Montag 16.01., 20 Uhr

Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a  
**Nationalsozialistische Täterschaften. Nachwirkungen in  
Gesellschaft und Familie**

Barbara Brix im Gespräch mit Oliver von Wrochem  
Buchpräsentation, Lesung und Gespräch Oliver von  
Wrochem stellt an diesem Abend das Buch „Nationalsozialistische  
Täterschaften. Nachwirkungen in Gesellschaft und Familie“ vor und werden  
Ausschnitte aus dem Interview mit Barbara Brix gezeigt, in denen sie über ihre  
Auseinandersetzung mit NS-Täterschaft in der eigenen Familie und ihre  
Motivation, sich an dem Buch- und Filmprojekt zu beteiligen spricht.

Eintritt frei /Kulturhaus Eppendorf/Stadteilarchiv Eppendorf  
in Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Mittwoch 25.01., 19 Uhr

Informationszentrum NS-Zwangsarbeit, Wilhelm-Raabe-Weg  
23 (Nähe Flughafen) Vortrag „Emil Bruns - Ein

**Kriegsverbrecher, verurteilt im Curiohaus-Prozess“**

Emil Bruns, der Mitinhaber der Gartenbaufirma  
Kowahl & Bruns wurde 1946 im Prozess gegen die Wachmannschaften  
des KZ Sasel im Curiohaus zu drei Jahren Haft verurteilt. Er war der  
einzige angeklagte Zivilist und musste aufgrund der nachgewiesenen  
Misshandlungen weiblicher KZ-Häftlinge ins Gefängnis. Holger  
Schultze zeigt anhand von Dokumenten und Fotos den Weg Emil  
Bruns' vom Kriegsverbrecher zum Kriegsgewinnler. Veranstalter:  
Willi-Bredel-Gesellschaft und Geschichtswerkstatt e.V.

Donnerstag 26.01., 10 Uhr

Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a

Frauenfrühstück mit kulturellem Beitrag

**Wer war Schottmüller und wer ist Oda? Geschichte eines  
Straßennamens** Ein Morgen zur Woche des Gedenkens mit  
Maria Koser, Stadteilarchiv Eppendorf. Eintritt: € 3,- (ohne  
Getränke)

Freitag 27.01. 10 Uhr

Hamburger Puppentheater, Bramfelder Str. 9

**1944 – Es war einmal ein Drache ...** Sehenswert für Jugendliche  
ab 14 Jahren und Erwachsene. Ein Theaterstück über den  
Nationalsozialismus und das Frauenkonzentrationslager  
Ravensbrück. Nach der literarischen Vorlage von Bodo Schulenburg.

Ein Märchen, das keines ist, mit simplen Figuren niveauvoll  
gespielt vom Tandra Theater, widmet sich der einzigen  
Weihnachtsfeier, die es je in einem KZ gab. Gespielt wird mit  
Formen des Figurentheaters, verbunden mit Schauspiel und  
Objekttheater. Es zeigt sich, dass gerade mit Figuren als  
Zeichen eine emotionale Vermittlung der geschichtlichen  
Ereignisse hervorragend gelingt.

Für die Vor- und Nachbereitung im Unterricht stellt das  
Theater ausführliches Informationsmaterial zur Verfügung. Karten:  
040 – 23 93 45 44 / [kartenbestellung@hamburgerpuppen-  
theater.de](mailto:kartenbestellung@hamburgerpuppen-theater.de)

Freitag 27.01. 15 - 17 Uhr

St.Jürgen Kirche, Eichenkamp 10

**„Die Jungs mit dem Tüdelband“ - Jüdische Künstler in  
Hamburg:**

Die Kunsthistorikerin Sandra Wachtel erinnert mit Bild- und  
Tondokumenten an die Gebrüder Wolff. In den 20er Jahren  
feierten sie große Erfolge in der Revue „Rund um die Alster“. Lieder  
wie „An de Eck steiht'n Jung mit 'm Tüdelband“ oder „Snuten un  
Poten“ gehörten zum Hamburger Lokalkolorit. Die jüdische  
Herkunft der Geschwister führte in der NS-Zeit zu Arbeitsbeschränkung,  
Emigration und Deportation. Einige der bekanntesten Couplets  
und Lieder der Gebrüder Wolff werden wir gemeinsam singen.

Der Eintritt ist frei, ein Spendentopf steht bereit.

Sonntag 29.01., 14 Uhr

**Deportiert - Die Familie des Schulleiters zum Beispiel** Die  
Geschichte der Familie Jonas an den Orten ihres Alltags  
Treff: U-Bahn Kellinghusenstraße, Kiosk, HVV-Fahrschein  
Stadteilarchiv Eppendorf in Kooperation mit der Gedenk-  
und Bildungsstätte Israelitische Töcherschule (Hamburger  
Volkshochschule) Dauer ca. 2,5 Stunden/ € 8,-

Montag 30.01., 20 Uhr

Kirche St. Peter, Schrödersweg 5

**Aus dem Schatten ans Licht** - Zur Erinnerung an Ingolf Dahl  
Konzertabend mit Chormusik und vierhändigem Klavierspiel  
Im Focus steht der in Groß Borstel geborene und aufgewach-  
sene Komponist Ingolf Dahl, der 1933 aus Deutschland emi-  
grieren musste (Schweiz / USA). Mit dem Klavierduo Friede-  
rike Haufe und Volker Ahmels, sowie die Chöre Kantorei St.  
Peter und Martin-Luther-Kantorei unter der Leitung ihrer  
Chorleiterin Nicola Bergelt

Eintritt frei, Spenden erwünscht Veranstalter: Freunde des  
Stavenhagenhauses, ev.-luth. Kirchengemeinde St. Peter und  
Kommunalverein Groß Borstel

Montag 30.01., 16.00 Uhr

Im Ehrenhain Ohlsdorfer Friedhof Bergstraße/ Nähe  
Haupteingang

**Ehrung der Hamburger Widerstandskämpfer**

Veranstalter: Gedenkstätte Ernst Thälmann

Dienstag 31.01., 19.30 Uhr

Bürgerhaus in Barmbek, Lorichsstr. 28 A

Lesung und Gespräch: **Widerständiges Frauenleben** - Erin-  
nerungen an 20 Frauen aus der Widerstandsorganisation um  
Bernhard Bästlein, Franz Jacob und Robert Abshagen  
Berichte von Frauen aus dem Widerstand: Juli / 4. August  
1943: Zwei Monate „Bombenurlaub“ vom Untersuchungsge-  
fängnis. Aenne Bohne, Lisbeth Bruhn und Marie Prieß be-  
schließen nach Ablauf dieser Frist nicht wieder zurückzuke-  
hren und unterzutauchen. Wer ermöglichte ihnen das Leben in  
der Illegalität? Wie sah ihr Leben aus?

Eintritt frei, Spenden erwünscht

Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes Bund der Anti-  
faschist/inn/en Hamburg Nord in Kooperation mit dem Bür-  
gerhaus in Barmbek

Freitag 03.02., 20 Uhr

Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a

**Sibylle Kynast: Weltmusik**

„Wir müssen uns immer wieder die Verbrechen der Nazis vor  
Augen halten, weil dies das einzige Mittel dagegen ist, dass  
sich solche Dinge wiederholen können. Wir sehen täglich,  
dass der faschistische Geist noch längst nicht erloschen ist.“  
Diese Worte von Mikis Theodorakis stellt Sibylle Kynast als  
Motto über ihr Konzert. Zum Gedenken an die Opfer der  
Shoah singt sie Lieder auf Jiddisch, Hebräisch, Griechisch,  
Ladino und Lieder der Roma, denn auch die Sinti und Roma  
waren Opfer des Nationalsozialismus. Mit ihren Liedern in  
Ladino, der Sprache, die die Juden im maurischen Spanien ge-  
sprochen haben, möchte sie auf eine Zeit aufmerksam ma-

chen, in der Juden, Christen und Moslems friedlich miteinander lebten. Horst Memmen: Gitarre, Paul Rudolf: Kontrabass, Sorin Ferat: Geige

Eintritt: € 13,-/erm. € 11,-

Kulturhaus Eppendorf/Stadteilarchiv Eppendorf

**Samstag 04.02., 15.30 -18.00 Uhr**

Alabama Kino, Kampnagel, Jarrestraße 20

Zwei Filme über den `Porajmos, den Völkermord an den Sinti und Roma durch die Nationalsozialisten:

**“Wir haben doch nichts getan....“**, Der Völkermord an den Sinti und Roma.

Dokumentarfilm, Regie: Gabriele Trost, 2006/2007, 43 Min.

Der Film zeichnet die wichtigsten Stationen einiger

Leidenswege nach: Fünf Überlebende berichten über ihr

Schicksal, stellvertretend für alle Opfer. Ca. 500.000 Sinti und

Roma aus ganz Europa sind der NS-Vernichtungspolitik zum Opfer gefallen.

**“Dui Rroma“**, Dokumentarfilm in *Romanes* mit deutschen Untertiteln, 45 Min.

Regie: Iovanca Gaspar, Österreich 2014. "Dui Rroma" erzählt die Geschichte Hugo Höllenreiners (\* 1933; † 2015). Höllenreiner, ein Sinto aus Deutschland, ist KZ-Überlebender und wurde in seiner Kindheit Opfer der brutalen medizinischen Experimente Josef Mengeles.

Eintritt: frei

**Sonntag 05.02., 12 Uhr**

Polittbüro, Steindamm 45

**„Fritz Bauer und die Auschwitz-Prozesse“**

Mit Esther Bejarano, Rolf Becker, Nebenklage-Anwälten der Auschwitz-Prozesse 2015 und 2016 und Prozessbeobachtungs-Gruppen

Veranstalter: Auschwitz-Komitee i.d. BRD e.V. und weitere Organisationen

**Sonntag 05.02. und 05.03., 14 - 17 Uhr**

Informationszentrum NS-Zwangsarbeit, Wilhelm-Raabe-Weg 23 (Nähe Flughafen)

Führung durch die Ausstellungen in den am authentischen Ort erhalten gebliebenen Baracken:

Die Ausstellungsthemen: Firmengeschichte Kowahl & Bruns;

Leidensweg von Teresa Stiland, KZ-Sasel-Häftling; Niederländischer Zwangsarbeiter spielt beim SC Sperber; Zwangsarbeit in Hamburg 1943 bis 1945.

Veranstalter: Willi-Bredel-Gesellschaft Geschichtswerkstatt e. V.

**Donnerstag 09.02., 10 – 13 Uhr**

Gedenkstätte Kolafu, Suhrenkamp 98

**„Sonderführungen in der Gedenkstätte**

**Kolafu“** Mit den Zeitzeuginnen Ilse Jacob

und Ursula Suhling, auch für Schulklassen gut geeignet. An-

meldung erbeten unter: Tel.: 57145240 Ein Vorbeischauen

ohne Anmeldung ist möglich. Eintritt frei

Veranstalterin VVN-BdA Hamburg Nord und Willi-Bredel-Gesellschaft Geschichtswerkstatt e. V.

**Donnerstag 09.02., 18.30 Uhr**

ella-Kulturhaus, *Wohnzimmer* am Käkenflur 16f

**Dialoge über Deutschland. Musikalisch-literarischer**

**Abend** mit Uwe Levien (Lieder zur Gitarre), René Senenko und Georg Chodinski (Lesung).

Greift man heute zu den im Jahr 1965 erschienenen "Dialogen über Deutschland" des Kölner Studienrats Richard Matthias Müller, bemerken wir, wie seltsam frisch und provokant die Lektüre nach mehr als einem halben Jahrhundert auf uns wirkt. Georg Chodinski (VVN-BdA) und René Senenko (Willi-Bredel-Gesellschaft) bringen einige Dialoge zu Gehör. Uwe Levien wird mit selten gespielten Liedern aus seinem Repertoire aufwarten.

ella Kulturhaus Langenhorn in Kooperation mit der Willi-Bredel-Gesellschaft Geschichtswerkstatt e. V. Eintritt € 3,-

**Donnerstag 09.02., 19.30 Uhr**

Im Kulturpunkt Barmbek Basch, Wohldorfer Str.30

**"Krieg oder Frieden"** Es spricht: Prof. Dr. Norman Paech, am Beispiel Syrien.

Veranstalter: Barmbeker Initiative Gegen Rechts und Kulturpunkt Barmbek Basch,

Unterstützer: **ver.di Arbeitskreis Frieden**

**Freitag 10.02, 20 Uhr**

Goldbekhaus, Bühne zum Hof Moorfuhrweg 9

**„Die Reise nach Jerusalem“** - Die Reise nach Jerusalem geht anhand einer fiktiven Verdener Geschichte dem generationen-übergreifenden kollektiven Schuldkomplex nach und macht erfahrbar, welchen beispielhaften Einfluss das Handeln der Kriegsgeneration auf deren Nachkommen hat.

Mit: Julia Nehus, Birgit Scheibe und Christoph Plünnecke, Hans König (Regie)

AK € 17,50/ 15,- VVK € 15,- / 12,- (Gruppenermäßigung auf Anfrage) Reservierung: 040/278702-0 oder -10, [info@goldbekhaus.de](mailto:info@goldbekhaus.de)

**Samstag 11.02., 20.30 Uhr**

Goldbekhaus, Bühne zum Hof Moorfuhrweg 9

**Mahnung – jüdische Musik gegen Rechts!**

Unter dem Motto „Mahnung“ präsentieren „Polina und Merlin Shepherd“ (Brighton/UK) und „Stella's Morgenstern“ (Hamburg/Israel) in einer persönlichen Auswahl traditionelle und neue jüdische Kompositionen gegen Rechtsradikalismus und Antisemitismus.

Traditionelle jiddische Friedenslieder und Protestsongs setzen Stella's Morgenstern und die Shepherds Ausgrenzung und Verfolgung entgegen. Darunter mischen die Musiker ihre eigenen Kompositionen, mit denen sie jüdische Volksmusik lebendig halten und die Tradition fortführen möchten. Ergänzend werden Zeichnungen des Tel Aviver Künstlers prof\*me-rose und Zitate jüdischer Friedensaktivisten und Philosophen projiziert.

Besetzung: Polina Shepherd - Gesang, Klavier, Merlin Shepherd -Klarinetten, Stella's Morgenstern: Stella – Gesang, Au-

toharp, Ukulele, Andreas Hecht – Gesang, Gitarren, prof\*me-rose – Kompositionen, Zeichnungen

Eintritt: AK € 15,- (13,-) VVK € 12,- (10,-)

[info@goldbekhaus.de](mailto:info@goldbekhaus.de), Tel. 040/27 87 02-0

**Sonntag 12.02., 11 Uhr**

**Stolpersteine auf dem Dulsberg** – Rundgang zu Verfolgung, Anpassung und Widerstand im Nationalsozialismus

Treff: U-Bahnhof Alter Teichweg (vor dem Backshop)

Veranstalter: Geschichtsgruppe Dulsberg e.V

**Montag, 13.02., 18.30 Uhr**

Geschichtswerkstatt Barmbek, Wiesendamm 25

Lesung: **STOLPERSTEINE IN BARMBEK**

Veranstalter: Geschichtswerkstatt Barmbek / Eintritt frei

**Dienstag, 14.02., 19.30 Uhr**

Bürgerhaus Barmbek, Lorichsstr.28A

**„Probleme mit den Rückführungsstaaten“**

Barmbeker Initiative Gegen Rechts und Flüchtlings-

Rat Hamburg

**Mittwoch 15.02., 10 Uhr**

Lesehaus Dulsberg, Alter Teichweg 200

**„Elses Geschichte. Ein Mädchen überlebt Auschwitz“** Die wahre Geschichte der Else Schmidt, mit dem Kamishibai erzählt von Annette Hube Eintritt frei. Anmeldung erforderlich.

Veranstalter: Stadtteilbüro Dulsberg

Reservierung: 040 – 652 80 16, [stb@dulsberg.de](mailto:stb@dulsberg.de)

**Mittwoch 15.02., 18 Uhr**

Kulturpunkt, Barmbek<sup>o</sup>Basch, Wohldorfer Straße 30, Saal 1

**„Racke Malprahl - Sprich drüber“** und Ausstellung

**„Ohh Porajmos“** Damit reagierten sie auf die Tatsache, dass viele Zeitzeugen des Völkermordes an den europäischen Sinti und Roma in der Zeit des Nationalsozialismus nicht mehr sprechen können oder wollen. Aus den Erinnerungen der Enkel an die Erzählungen der Großeltern sind in den letzten Jahren mit Unterstützung eines Historikers und eines Journalisten Lesestücke entstanden, die das Grundgerüst von Racke Malprahl bilden. In diese Texte gehen auch die eigenen Erfahrungen an die fortwährende Diskriminierung ein. Sie werden in dieser Veranstaltung ergänzt um Berichte der anwesenden Kinder und Enkel von Überlebenden des Porajmos, wie die Sinti und Roma den Völkermord nennen.

Mit Robert Mechau, Arnold Weiß, Inge Weiß, Moritz

Terfloth und Ralf Lorenzen.

Eintritt frei Veranstalter: Kulturpunkt Barmbek Basch

**Mittwoch 15.02., 18.30 Uhr**

Treffpunkt: Euthanasie-Gedenktafel, Haus 42 Asklepios-Klinik / Klinikum Nord, HH-Langenhorn, Bus 292

**„Euthanasie. Die Verstrickung der Kirche bei den Patiententöten im Norden Hamburgs“**

Gedenkminute mit Blumen an der Gedenktafel. Danach im Saal Projektberichte von Florian und Moritz Lüdemann, Schüler des Albert-Schweitzer-Gymnasiums; mit Musik. Veranstalter: Willi-Bredel-Gesellschaft Geschichtswerkstatt e.V.

**Freitag 17.02., 20 Uhr**

Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13

**Hamburg Klezmer Band:** Jiddische Musik, traditionell und

modern – Konzert mit Livemalerei von Pavel Ehrlich

Die Hamburg Klezmer Band beherrscht das authentische und traditionsgetreue Spiel, die Seele der Hamburg Klezmer Band aber ist das Erkunden neuer Wege. Aus den verschiedensten Stilistiken entsteht so ein ganz eigener Sound, der das Konzerterlebnis spannend und unverwechselbar macht – eine großartige Mischung aus Tradition und Moderne.

Pavel Ehrlich wird seine begeisternde Livemalerei zeigen, die direkt auf die große Leinwand auf der Bühne übertragen wird. Wie ein roter Faden zieht sich durch die Arbeiten des ukrainischen Künstlers die Suche nach dem Ursprünglichen, nach dem, was das Leben ausmacht. Er ist in der Lage, mit wenigen Strichen Emotionen, Bewegungen, Charaktere und selbst Musik einzufangen.

Eintritt: € 15,-/erm. € 12,-/SchülerInnen € 5,-

Kulturhaus Eppendorf/Stadtteilarchiv Eppendorf

**Samstag 18.02., 14 Uhr**

Stadtteilrundgang mit Udo Spengler

**„Damals bei uns in Groß Borstel“** Erinnerungen und Berichte über Nazizeit, Krieg und Neubeginn 1933 bis 1945

Treffpunkt: Vor der Sparkasse, Ecke Borsteler Chaussee / Brödermannsweg Kostenlos, Spenden willkommen Veranstalter: VVN-BdA Hamburg-Nord

**Donnerstag 23.02., 19 Uhr**

Gedenkstätte Ernst Thälmann (GET)

Tarpenbekstr. 66 / Ernst-Thälmann-Platz

Film **"Der vergessene Holocaust"** an Sinti und Roma

Veranstalter: Gedenkstätte Ernst Thälmann

**Donnerstag 23.02., 20 Uhr**

Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a

Kabarettkonzert: Rabbi Walter Rothschild erzählt aus seinem Leben und singt Leider. Mit Max Doehlemann am (und unter dem) Klavier

Der Berliner Rabbiner Walter Rothschild, Weltbürger, Autor, Eisenbahn-Spezialist und Kabarettist erzählt aus seinem Leben und singt leider - Pardon: Lieder. Er ist nicht nur ein außerordentlicher jüdischer Gelehrter, sondern ebenso begnadeter Geschichtenerzähler mit britisch-jüdischem Witz, Charme und Biss.

Rothschild erzählt, wie es ist, in Großbritannien und Deutschland Jude zu sein. Dazu singt er seine Lieder. Einige haben eher humoristischen Charakter, andere sind ziemlich ernst. Es geht um Beschneidungen, das Unterrichten und den Antisemitismus. Und schließlich sind wertvolle Neuschöpfungen zu Schuberts Liederzyklen zu hören, wie ‚Die Winterbahnreise‘ und ‚Schwangergesang‘.

Eintritt: € 13,-/erm. € 11,-/SchülerInnen € 5,-

Kulturhaus Eppendorf/Stadtteilarchiv Eppendorf

**Auschwitz  
darf niemals  
in Vergessenheit  
geraten**

**Feierstunde der  
Bezirksversammlung  
Hamburg-Nord  
27.01.2017, 18 Uhr**  
Großer Sitzungssaal  
Robert-Koch-Straße 17  
20249 Hamburg

**mit der  
Zeitzeugin  
Else Baker**

**und  
einem Vortrag von  
Dr. Ivonne Robel**

**Musik:  
Trio Manouche**